



Bayern. Vordernberg

Starnberg am See
Sonne-Wasser-Wald



Frau Dr. W. Zillisch.

Starnberg.

Gas. Tisch. abbest.

15.

München, 22.1.1955-

Liebe Frau Dr. Zillisch!

Als wir uns recently in der Bahn getroffen haben, erzählten Sie mir, dass Ihr Sohn Clemens gerne noch sein kaufmännisches Diplom machen möchte, es aber aus finanziellen Gründen nicht kann. Mir geht mir das die ganze Zeit im Kopf herum und möchte ich Sie bitten, das Nachfolgende in keiner Weise als Aufdringlichkeit mit ansehen zu wollen! Würden Sie mich Ihr Vater unterstützen, wenn ich ihm die Summe für diese 2 od. 3 Semester beibehalten überlassen würde? Es ist mir im Augenblick wirklich sehr möglich. Ich habe meine grossen Lebenszahlungen erledigt und es wäre mir eine grosse Freude, dies für Sie zu dürfen. Die Rückzahlung könnte,

sagen wir in 5-8 Jahren erfolgen, wenn
Her Clement eine gute Position und
Existenz hätte (wobei ich bei ihm kei-
nen Zweifel habe). Ich möchte mir
eine Bedingung an diese Angelegenheit,
dass er nicht erfahren dürfte, dass ich
diejenige bin, welche... Am liebsten
wäre mir natürlich auch, wenn Her
Hann nichts davon wüsste. Wäre das
wohl möglich? Ich weiss nicht, ob Sie
wissen, dass wir Werner Pibei einige
Jahre bei uns aufgemessen hatten, um
ihm eine Existenz zu ermöglichen, was
auch tatsächlich gelungen ist und was
mir wirklich eine große Freude ist. Und
so wäre es mir auch in diesem Falle
eine Freude, ein bißchen mit helfen zu dür-
fen. Ausserdem habe ich Ihnen und
Ihrer lieben Familie immer noch ein
Schuldgefühl, des Auto-Unfalles wegen.
Lassen Sie mir die Möglichkeit, dass
es ein bißchen kleiner wird. Ich weiss, mit

geld können Stunden des Scheiterns
und der größten Sorge gar nicht be-
zahlt werden oder aufgewogen wer-
den.

Ich muss Ihnen offen sagen, dass
es mir bis heute nicht möglich war,
Ihnen ein solches Angebot zu machen,
aber nun ist dieser Engpass für
mich zum größten Teil beseitigt.

Am besten wäre, wir würden
uns nicht bald darüber unbedingt
unterhalten, wieviel er bräuhete
und zu welchem Zeitpunkt. Ich bin
die ganze Woche in München und
es wäre doch nett, wenn Sie zu einer
Tasse Kaffee zu mir in die Breitenstr.

12/1. St. kommen würden. Tel.: 51529.

Mitte empfehlen Sie mich Herrn Dr.

Zillert u. seien Sie selbst herzlichst

begrußt von Frau

Ann Böller.

München, 28. I. 1955 -

Liebe Frau Dr. Zilllich!

Für Ihren lieben Brief, der mich sehr tief berührte, sage ich Ihnen herzlichen Dank. Ich bin die kommende Woche wieder in München, doch könnten wir auch in Hamburg uns treffen, meine Schwester geht am 5. für 14 Tage weg, und das wäre doch für Sie dann weniger unständlich, wenn Sie sagen wir, am Montag, den 4. oder Dienstag, den 8. zu mir in die Passenhofenstraße. können. Wir haben Telefon: 3100 und bräuk-ten Sie mich mir; in der Nähe 1/2 9-9h anzurufen. Unterwegs ist oft Zweifelhaft mich zu erreichen. Wäre Ihnen das so recht? Ich freue mich, wenn Sie kommen. Bis dahin herzliche Grüße!
Ihre Anna Böcker.